



Grammatik einführen

mit dem Lektionstext | didaktische Regeln

Jesper

Der Lektionstext ist vor allem ein Lesetext: Er soll übersetzt und interpretiert werden. Das steht im Zentrum.

Der Lektionstext versammelt aber auch alte und neue Vokabeln, alte und neue Grammatikphänomene: Sie werden en passant wiederholt bzw. eingeübt. Das ist ein sinnvoller Nebeneffekt.

Der Lektionstext ist nicht der Ort, an dem grammatische Phänomene eingeführt oder ausführlich in Erinnerung gerufen werden: Der Lesefluss würde unterbrochen werden, der inhaltliche Zusammenhang reißen, der Text zum grammatischen Steinbruch degradiert werden.

Allerdings kann der Lektionstext an zwei Stellen in den Prozess der Grammatikeinführung eingebunden werden, ohne Schaden zu nehmen:

1

Bei der antizipierend-induktiven Grammatikeinführung (besonders wenn es um morphologische Phänomene geht) wird Material benötigt, das sortiert und auf Gesetzmäßigkeiten untersucht werden soll. Hier darf der Lektionstext als Quelle benutzt werden. Diese Verwendung ist legitim, weil der Lektionstext in dieser Arbeitsphase noch nicht im Mittelpunkt steht, und kann als grammatische Vorentlastung des Textes verstanden werden.

Beispiel:

Sucht aus dem Lektionstext alle Formen heraus, die zum Pronomen *hic* gehören könnten, und sortiert sie in das Deklinationsraster ein.

Zulässig ist die Nutzung des Lektionstextes in dieser Weise auch in der Phase des Einübens von Grammatik: als Quelle von Formen (oder gut erkennbaren syntaktischen Phänomenen). Keinesfalls darf diese Übung aber mit dem Übersetzen von ganzen Sätzen oder Textabschnitten verbunden sein. Dann wäre die Grenze überschritten. Erlaubt ist also in der Übungsphase und vor Beginn der Lesephase Folgendes:

Beispiel:

Sucht aus dem Lektionstext alle *Acl* heraus und tragt sie in eine Tabelle ein (Spalte 1: Akk. / Spalte 2: Infinitiv / Spalte 3: auslösendes Verb); übersetzt sie dann (Spalte 4).

2

Bei der postpositionierend-induktiven Grammatikeinführung kann der Lektionstext gefahrlos verwendet werden, wenn das neue Phänomen während der Lektüre äußerst knapp (< 1 Minute) erläutert und der Text nach der Lektüre als Quelle genutzt wird, um Formen zu sammeln.

Beispiel:

Während der Lektüre: *Ihr stutz.* Denn *agebant* ist eine neue Form. Es werden uns im Text noch etliche Formen mit *-ba-* begegnen. Es sind immer Formen, die die einfache Vergangenheit (das Imperfekt) ausdrücken. Im Deutschen setzt immer das Präteritum.

Nach der Lektüre: Sucht aus dem Lektionstext alle Formen des Imperfekts heraus und tragt sie in das Konjugationsraster ein.